

Heim-Frischwasser-Werk 3

Die Leser erinnern sich sicher noch an die Veröffentlichung meines ersten Heim-Frischwasser-Werks mit dem Y-Wirbler. Ständige Weiterentwicklungen haben zum Typ 3 geführt. Die Wirkungsweise der Y-Wirbler bleibt davon unberührt, das Bessere muß aber vorgestellt werden, weil es der Feind des Guten ist.

Was Sie hier auf dem Bild sehen, ist eine hochmoderne „Maschine“.

Allerdings nicht in dem Sinne, wie wir heute Maschinen meinen, sondern es handelt sich um eine Maschine nach dem Implosionsprinzip.



Sie ist fast ausschließlich in Handarbeit gefertigt (mit Ausnahme des Rohres). Dadurch sind u.a. die positiven

Schwingungen im Material verankert, mit denen wir diese „Maschine“ hergestellt haben, denn wir haben uns damit viel Mühe gegeben. Sie werden an dieser „Maschine“ nicht eine einzige gerade Kante, Fläche oder Linie finden; alles ist rund, konkav oder konvex gebogen oder eiförmig. Damit entspricht diese „Maschine“ genau den Prinzipien, die Viktor Schauberger bei seinen eigenen Konstruktionen verwendete.

Wenn Sie die Wirkungsweise des vor Ihnen liegenden „Schneider-Rohr®“ (einen Namen muß das Kind ja haben!) in unserer heutigen Technik bauen wollten, würden sie eine „wüste“ Maschine mit allen möglichen Zahnrädern, Kolben, Membranen und Gestängen und mit einem dicken Antriebsmotor (mit hohem Stromverbrauch) bauen müssen. Da diese Maschine aber wieder explosiv arbeiten würde, wäre zu erwarten, daß das Wasser schwer geschädigt würde.

In jahrelanger Arbeit und ungezählten Versuchen ist es endlich gelungen, einen Apparat (wir wollen hier ruhig weiter „Maschine“ sagen) zu entwickeln, der ausschließlich nach dem Implosionsprinzip arbeitet.

Das vor Ihnen liegende „Schneider-Rohr ®“ arbeitet wie folgt:

Das Wasser aus einem Becken wird mittels der Tauchpumpe (30 Watt) durch den flexiblen Schlauch zur oberen Öffnung des „Schneider-Rohr®“ geführt. Nun fließt das Wasser mit seiner eigenen Fließ-Geschwindigkeit und seinem Eigen-Gewicht durch die sogenannte Eierkette. In diesem Bereich erfährt das Wasser eine starke Pulsation, welche durch die speziellen Eiformen, deren Anordnung und die Abstände der Eier voneinander bestimmt wird. Wenn das Wasser im unteren Bereich des Rohres angekommen ist, durchläuft es das sog. Richtungs-Ei und erfährt in den Leitkanälen eine starke Drehung. Im sogenannten Wirbelteil wird nun diese Drehung stark erhöht, so daß ein ausgeprägter Wirbel erzeugt wird. Wenn der Wirbel aus der Düse austritt, bildet er sofort einen neuen eiförmigen oder spiegelbildlichen Wirbel. Diesen können Sie aber nur sehen, wenn

Sie das „Schneider- Rohr®“ in Funktion etwa 10 - 15 cm über die Wasseroberfläche halten.

Je mehr sich dieser Wirbel entfalten kann, desto besser für das Wasser. Aus technischen und auch postalischen Gründen war es notwendig, hier einen Kompromiß einzugehen. Das „Schneider-Rohr®“ wird deshalb schräg auf den Boden des Wasserbehälters gestellt, damit der Wirbel sich noch einigermaßen gut ausbreiten kann. Natürlich wäre es ideal, daß „Schneider-Rohr®“ etwa 10 cm über dem Beckenboden zu positionieren. Das würde die Sache aber wieder verteuern und komplizierter machen. Aus diesem Grunde wollten wir die Not zur Tugend machen.

Sicher haben Sie schon einmal beobachtet, daß in jedem frischen und lebendigen Bach oder Fluß immer eine riesige Anzahl von Kieselsteinen liegt. Diese können von Nußgröße bis zur etwaigen Größe eines Fußballs oder Medizinballs sein. Warum sind diese Kiesel aber so ungeheuer wichtig für das Wasser? Nun, darauf hat Viktor Schaubergger bereits ausführlich geantwortet. Hier kurz zusammengefaßt: diese Steinen erhalten vom Wasser Energie und geben diese gleich wieder zurück ans Wasser und an die angrenzende Natur. Also eine praktische Zweck-Ehe.

Was könnten wir also Besseres tun, als in das Wasserbecken ebenfalls Kieselsteine einzugeben.

Dazu genügen zwei oder drei faustgroße Steine, die Sie aus jedem guten Bach stibitzen oder aber in einem Baumarkt kaufen können. Dort gibt es neuerdings auch geschliffene Marmorsteine, die sich auch hervorragend für das Wasserbecken eignen. Wer es besonders gut machen will, gibt zwei oder drei Halbedelsteine, wie Amethyst, Rosenquarz oder Bergkristall ins Becken.

Stellen Sie das „Schneider-Rohr®“ schräg auf einen dieser Steine, wodurch wiederum die Ausbreitung des Wirbels gefördert wird.

Außerdem finden Sie am Eingang und am Ausgang des „Schneider-Rohr®“ zwei Ringe aus verschiedenen Metallen. Bitte

entfernen Sie diese Ringe auf keinen Fall, sie sind absolut notwendig. Es handelt sich hierbei um "gegengespannte" Metalle, die das Wasser benötigt, um dazwischen ein bioelektrisches Feld aufzubauen.

Wie Sie das Heim-Frischwasser-Werk benutzen sollten:

Schließen Sie das Pumpen-Kreuzstück an die mitgelieferte Tauchpumpe an. Sie brauchen es nur fest aufzuschieben. An diesem mitgelieferten Pumpenaufsatz finden Sie zwei Regulier-Schrauben (Drossel-Vorrichtungen). Mit deren Hilfe können Sie den Durchfluß durch den Flex-Schlauch so einregulieren, daß gerade genügend Wasser in das „Schneider-Rohr®“ einfließt, um es langsam zu füllen. Achten Sie darauf, daß möglichst kein großer Fließ-Druck entsteht, denn das wäre nicht ideal für das Wasser. Stecken Sie den schwarzen Stutzen des Flexschlauches in den oberen Pumpenaufsatz. Das zweite Schlauchende „schrauben“ sie auf das Einlaufteil des „Schneider-Rohr®“.

Welches Wasser sollte man einfüllen?

Am besten wäre es natürlich, wenn Sie Wasser aus einem Brunnen zur Verfügung hätten. Da das aber nicht die Regel ist, können Sie Regenwasser oder auch schlicht Leitungswasser (früher war es noch gutes „Kraneberger“) benutzen.

Geben Sie nach dem Einfüllen einem halben Teelöffel Kristall-Salz oder Steinsalz, auf keinen Fall aber Kochsalz (erst recht nicht jodiertes!), hinzu.

Kaufen Sie aus der Apotheke oder einem Reformhaus eine Tüte Soda-Bikarbonat (Kohlensaures Natron). Davon geben Sie auf je 10 l Wassermenge einen Teelöffel ins Wasser.

Warum das Ganze? Nun, das Salz dient als Katalysator und das Natron führt dem Wasser Kohlenstoffe zu. Diese sind für seine (und damit unsere) Gesundheit unbedingt erforderlich.

Der erste Start Ihres Heim Frischwasser-Werkes

Wenn Sie nun die Pumpe an das „Schneider-Rohr®“ richtig montiert haben, kann der erste Start erfolgen. Schließen Sie den elektrischen Leiter an eine Stromquelle (230 Volt) an. Nach wenigen Sekunden füllt sich das „Schneider-Rohr®“ mit Wasser. Sie werden jetzt beobachten, daß zwischen den einzelnen Eiern Luftpolster entstehen. Diese Luft wird nicht nach oben entweichen, wie man es gewohnt ist, sondern nach unten durch die Düse. Sie können sehen, wie hinter jedem einzelnen Ei eine andere Wasser-Strömung entsteht.

Gleichzeitig beginnen die Eier zu „tanzen“ und die gesamte Eierkette beginnt sich zu bewegen. Das muß so sein und ist ein Zeichen, daß alles richtig funktioniert. Nach einigen Minuten werden die Luftpolster vollständig abgebaut sein und Sie können nur noch am starken Bewegen der Eierkette feststellen, daß das Heimwasser-Werk arbeitet.

Sie sollten nun die Pumpe etwa 24 h lang laufen lassen. Hiernach empfiehlt es sich, mit Hilfe einer Zeitschaltuhr einen Arbeits- und Ruhetakt einzustellen. Gewöhnlich sind 1 Stunde Arbeit und 2 Stunden Ruhezeit vollkommen ausreichend. Das kann aber jeder alleine ausprobieren, nach eigenem Gutdünken.

Die Frage des Standortes

...ist nicht unbedeutend. Wasser fühlt sich so um die 4 ° Celsius herum am wohlsten, die pralle Sonne mag es auf keinen Fall! Also sollten Sie Ihr fertiges Heim-Frischwasser-Werk irgendwo an einen kühlen Platz stellen und es irgendwie vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Sie können auch ein sogenanntes „Dunkelrohr“ hinzufügen. Dazu holen Sie sich aus einem Baumarkt oder Installationsgeschäft ein HT-Rohr (graues Plastikrohr) mit ca. 60-70 mm Durchmesser und schneiden es auf ca. 85 cm Länge. Dieses Rohr stülpen Sie von unten über das „Schneider-Rohr®“, so daß dieses vollkommen beschattet wird.

Sie können das Heim-Frischwasser-Werk überall hinstellen, nur nicht in die Nähe von starken elektrischen Sendern (wie Mikrowellengeräten oder Trafo-Stationen, sowie geopathischen Erdkreuzungen).

Es sollte aber immer in „greifbarer Nähe“ sein, denn Sie wollen ja auch ständig frisches Wasser daraus entnehmen. Wenn Sie es an einen entfernteren Ort stellen müssen, füllen Sie sich am besten eine 2-Liter-Flasche (Cola/Limo/Saftflasche) ab und verwahren diese im Kühlschrank. Dort fühlt sich das Wasser richtig wohl.....schön kühl und dunkel.

Reinigen des Heim-Frischwasser-Werks

...ist nur selten nötig. Je nach Wasserart wird sich am „Schneider-Rohr®“ und im Wasserbehälter irgendwann Kalk absetzen, der sich oft mit der bloßen Hand abwischen läßt. Auch die Eier-Kette (Düse/Ei-Beschleuniger) wird bald Kalkspuren aufzeigen, welche weiß, gelblich oder auch bräunlich sein können. Diese sind aber vollkommen ungefährlich und haben keinen Einfluß auf die Wasserqualität!

Sollten sich einmal wirklich zu dicke Schichten angesetzt haben, können Sie das Heim- Frischwasser-Werk einfach zerlegen und mit Hilfe von starkem Essig oder Essig-Essenz und einer großen Flaschenbürste reinigen. Auf keinen Fall Spülmittel oder dergleichen verwenden !

Dazu müssen Sie den Haltedraht unter dem Wassereinlauf freilegen, eine Seite mit einer kleinen Flachzange geradebiegen und die Eier-Kette vorsichtig herausziehen. Beide Metallringe dürfen auf keinen Fall mit der Säure in Berührung kommen!

Beim Zusammenbau muß dieser Kupferdraht wieder in die Öse der Längsachse eingefädelt und erneut umgebogen werden. Wir haben alles so gebaut, daß es ohne Probleme von Ihnen gewartet werden kann. Sie benötigen keinen Handwerker, der Ihnen diese „Maschine“ ohnehin nicht erklären könnte und nur den Kopf schütteln würde, weil er „das Ding“ nicht verstehen würde.

Anschließend sollten Sie die Bohrungen des Haltedrahtes wieder mit dem beigegefügt Klebeband abdichten, denn sonst spritzt Wasser daraus hervor. Das Plastikband bitte etwas stramm auftragen.

Jetzt bleibt nur noch übrig, Ihnen viel Freude und Gesundheit mit Ihrem Heim-Frischwasser-Werk zu wünschen. Geben Sie ruhig Ihrem Nachbarn davon zu trinken, er wird es Ihnen danken.

So wurden nun alle von Viktor Schaubberger geforderten Maßnahmen im „Schneider-Rohr®“ zusammengefaßt, welches das Herzstück des Heim-Frischwasser-Werkes darstellt.

Wir möchten dem Leser noch einmal deutlich machen, daß wir im Heim-Frischwasser-Werk überhaupt nichts verstecken. Ganz bewußt ist das Rohr aus durchsichtigem Plexiglas, alle enthaltenen, arbeitenden, Teile sind jederzeit sichtbar. Und das „Schneider-Rohr®“ kann jederzeit und von jeder technisch unversierten Hausfrau auseinanderggebaut und notfalls gereinigt werden. Verschleißteile sind nicht vorhanden, einer Wartung bedarf es normalerweise nicht. Bei anderen Wasser-Aufbereitungs-Geräten ist alles schön verschlossen und versiegelt und es wird niemals gesagt oder gezeigt, was eigentlich „drin“ ist.

Dafür kosten diese dann aber auch gleich ein paar tausend Teuro!

Und wenn jemand das Heim-Frischwasser-Werk selbst bauen möchte, so kann er das durchaus tun. Uns bricht dabei kein Stein aus der Krone! Es gibt aber auch viele Leser, die handwerklich nicht begabt sind oder keine Möglichkeit haben, solch eine „Maschine“ zu bauen. Für diese Leser bieten wir das Heim-Frischwasser-Werk zum Kauf an.

Sollte jemand meinen, € 490.- wären dafür zuviel verlangt (viele andere Geräte kosten mehrere tausend Euro), dem sei hier eine kleine Rentabilitäts-Rechnung aufgemacht:

Eine Person trinkt pro Tag 1,5 Liter Mineralwasser aus der Flasche. (meistens ist es viel mehr!)

Das ergibt pro Monat 45 Liter (ohne Wasser zum Kochen usw.), in 12 Monaten = 540 Liter Trinkwasser.

540 Liter Trinkwasser zum Einkaufspreis von 0,50 €L = 270,00 €

(Der Kaufpreis ist von mir nur geschätzt, da ich solches Wasser nicht zu kaufen brauche.)

Wenn ein Ehepaar das Heim-Frischwasser-Werk nur ein Jahr lang benutzt, ist es bereits mehr als amortisiert!

Selbstverständlich sind alle notwendigen Teile, einschließlich Pumpe und eine ausführliche Gebrauchsanleitung, beigelegt. Der Leser und Kunde braucht nur noch ein seiner Meinung nach passendes Gefäß aus Kunststoff, Holz, V2A (Nirosta) oder Ton zu erwerben, das „Schneider-Rohr®“ anzuschließen und schon geht's los mit dem Wasserwerk. Der Behälter sollte aber wenigstens 30 Liter Inhalt haben.

Eins können wir Ihnen schon heute versprechen: Sie werden öfter, als Sie denken, vor diesem Behälter sitzen und dem Wasser bei „seiner Arbeit“ zusehen! Bei vielen wird es sogar zu einer Art Meditation kommen, so, als habe das beobachtete Wasser eine „magische“ Anziehungskraft.

Das ist eine der angenehmen „Nebenerscheinungen“ des Heim-Frischwasser-Werks und wird Sie sicherlich zu manchen guten Gedanken veranlassen.

Und dieses Frischwasser-Werk gibt es auch für ein ganzes Wohn- oder auch Miethaus – mit ebenso geringen Kosten und wunderbaren Wirkungen.